

Anlage 1

**Ressort Kinder
Jugend und Familie - Jugendamt (208.61)
Alexanderstr. 18
42269 Wuppertal**

**RKZ „Applaus“ e.V.
Galina Burda
Unterdörnen 85
42283 Wuppertal**

Wuppertal, 06.10.2009

Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 KJHG

Sehr geehrter Herr Korte,

für unseren Verein Russisches Kulturzentrum "Applaus" e.V., in der **Unterdörnen 85, 42283 Wuppertal** beantragen wir hiermit die öffentliche Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß §75 KJHG und zwar als Juristische Person, deren Zweck es ist, die Jugendwohlfahrt zu fördern. Die erforderlichen Unterlagen zum Antrag sind diesem Schreiben beigelegt. Der fehlende Freistellungsbescheid vom Finanzamt für das Jahr 2008 wird nach Erhalt nachgereicht.

Betrieb unseres interkulturellen Begegnungszentrums wird durch Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein- Westfalen gefördert. Im einzelnen machen wir über unsere Organisation folgende Angaben:

Name des Vereins:

Russisches Kulturzentrum "Applaus"e.V.

Sitz des Vereins:

Unterdörnen 85, 42283 Wuppertal

Zeitpunkt der Gründung

25.06.2007

Zahl der Mitglieder

96

Angaben zum Vorstand

Name der Vorsitzenden:

I. Vorsitzende: Galina Burda, geboren am 22.03 1960, wohnhaft in Unterdörnen 69,42283 Wuppertal

II. Vorsitzende: Olga Zemtsugova, geboren am 20.01.1980, wohnhaft in Friedrichsgracht 58, 10178 Berlin

Russisches Kulturzentrum Applaus e.V. • Unterdörnen 85 • 42283 Wuppertal
VR 4172 , unter der Steuernummer 131/5960/0595 Finanzamt Wuppertal-Barmen
Bankverbindung: Stadtparkasse Wuppertal (BLZ. 330 50000) Kto. 252288
Tel.: 0202/297 20 12, Mob.: 0176/232 48 714 • E-Mail: applaus1@gmx.de

Applaus e.V. hat es sich zur Aufgabe gesetzt:

- für eine bessere Verständigung zwischen den verschiedenen Nationalitäten und Kulturen der in Stadt Wuppertal lebenden ausländischen und deutschen Bürgern einzutreten
- für eine bessere Integration der 2. und 3. Generation der hier lebenden Ausländer – insbesondere durch Jugendhilfe und kulturelle Angebote zu wirken
- für die Erhaltung und Entwicklung des Kulturgutes der Herkunftsländer und Regionen zu arbeiten
- für die verstärkte Teilnahme der Ausländer am kulturellen, sozialen und politischen Leben in der Bundesrepublik Deutschland zu sorgen
- In diesem Sinne betreibt der Verein Jugendarbeit und Betreuung. Dabei sollen demokratische Verhaltensweisen eingeübt und Beiträge zur Verbesserung der Chancengleichheit sowie zur Integration im Sinne des Jugendhilfegesetzes geleistet werden.
- Integrationskurse und Beratung in sozialen und ausländerrechtlichen Anliegen werden durchgeführt.
- Ziel ist es, den Jugendlichen Möglichkeiten zu eröffnen und über gezielte Angebote ein gleichberechtigtes, partnerschaftliches Miteinander zu erleben. Die Angebote sind offen für alle Jugendlichen, berücksichtigen aber insbesondere Problemlagen von Migrantenfamilien.
- Es werden den Jugendlichen durch die Aktivitäten des Vereins Räume geboten, in denen sie soziale und kulturelle Anknüpfungspunkte finden können. Trotz aller Unterschiede soll ihnen vermittelt werden, dass sie viele Gemeinsamkeiten und ähnliche Probleme (z.B. Identitätssuche, Isolation innerhalb der Gesellschaft, Unaufgeklärtheit über andere Menschen, usw.) haben.
- Durch diese Form der Aufklärung und Bildung erhoffen wir uns mehr Verständnis für Aussiedler und Ausländer.
- Die Förderung der Erziehung und der Völkerverständigung wird insbesondere verwirklicht durch
 - Förderung von Kindern und Jugendlichen in ihren sozialen Kompetenzen
 - Beratung der Eltern und sonstigen Personensorgeberechtigten
 - Aufklärung über die Probleme ausländischer SchülerInnen
 - Durchführung kultureller Veranstaltungen (Theater, Musik, Literatur etc.)

Zu diesem Zweck unterhält der Verein seit 2007 Jahren ein Bildungsangebot und seit 2008 ebenfalls einen Jugendtreff. Der Jugendtreff bietet Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern Möglichkeiten zur Selbstorganisation und Bildung. Im vergangenen Jahr haben 23 Mädchen/junge Frauen und 12 Jungen/junge Männer das Angebot genutzt.

- Die Arbeit wird von 6 Fachkräften (z.B. Sozialpädagogin/Sozialpädagoge, Tanz- und Theaterpädagoge, etc.) geleitet
- Die Arbeit wird von einer ehrenamtlichen Jugendgruppenleiterin/einem Jugendgruppenleiter begleitet.

Im Juni 2009 ist ein Jugend- Theaterpädagogischesprojekt "Klopf. Klopf! Wer ist da?" gestartet, das von dem Fond Soziokultur e.V. mitfinanziert wird. Die Theatergruppe soll zum festen Bestandteil der Jugendkultur in den Stadtteilen Barmen, Oberbarmen werden. Mithilfe des Projekts würden sich die Jugendlichen verschiedener Kulturen von der Straße auf die Bühne holen lassen.

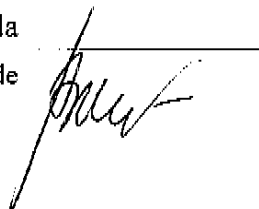
Die Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund werden sich unkompliziert, mit einem gemeinsamen Gruppenziel vor Augen, begegnen können. Dadurch entsteht etwas gemeinsames, und Unterschiede, die respektvoll und als selbstverständliche Besonderheit der interkulturellen Gruppe wahrgenommen werden, treten in den Hintergrund. Wir möchten den Teilnehmern zeigen, wie mühsam der Weg zum Erfolg ist und wie faszinierend es ist, zum Schluss zum ersehnten Ziel zu kommen. Im Vordergrund steht jedoch der Gedanke des gemeinsamen Schaffens, des gemeinsamen Lachens, der Konfliktbeilegung und respektvollen Umgangs miteinander.

Im Sinne eines pluralen Jugendhilfeangebotes in Stadt Wuppertal beantragen wir die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Galina Burda
1. Vorsitzende



Olga Zemtsugova
2. Vorsitzende

